

MITTEILUNGEN 2022

50

JAHRE

SDW

Menschen im
eigenen Land
eine Chance geben.



Stiftung Solidarität
mit der Welt

www.sdw-sam.ch

SDW hilft seit über 50 Jahren

unspektakulär und wirkungsvoll!

Dieses Bild sagt mehr als viele Worte: In Tansania lernen junge Männer und Frauen den Beruf des Schneiders oder der Schneiderin. Die Nähmaschine ist eine Tretmaschine, wie sie bei uns im Ortsmuseum steht. Wo kein Strom vorhanden ist, muss getreten werden!



Dank Ihrer Spende, liebe Leserin, lieber Leser, erhalten junge Menschen im Süden eine Chance im eigenen Land. Herzlichen Dank für Ihre grosszügigen Gaben. Im Jahre 2021 erreichten wir Spenden von CHF 810'383.38. Davon konnten wir für unsere Jubiläumsprojekte Hebammenschule Juba, Südsudan und Bildung von Spar- und Kreditgruppen und Wissensvermittlung in Uganda über CHF 200'000 sammeln. Einfach grossartig, wie viele Menschen in der Schweiz an jene denken, die weniger auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Danke, danke vielmals!

Unspektakulär hilft SDW seit über 50 Jahren. Wir sammeln Geld und geben jährlich Beiträge an

Entwicklungsprojekte der Schweizerischen Missionsgesellschaften im Umfeld der evangelisch-reformierten, katholischen und christkatholischen Landeskirchen. Diese Partnerorganisationen sind seriös, korruptionsfrei und verwenden den Spenderfranken sorgfältig. Dank über 80 Freiwilligen von SDW ist unser Kostensatz sehr tief und Ihr Geld kann vor Ort Wirkung erzielen. Unser Prüfungsausschuss analysiert jährlich die Berichte der Organisationen. Delegationen unserer Stiftung gehen regelmässig in die Länder des Südens, um sich vor Ort ein Bild über die Situation zu machen.

Corona und der Klimawandel erschweren das Leben im Süden. Wir wissen Ihre Hilfe sehr zu schätzen und danken im Namen tausender junger Menschen und Familien, die mit Ihrer Unterstützung im eigenen Land eine Chance haben.

Vielen herzlichen Dank dafür.

Hans Hollenstein, ehemaliger Regierungsrat

Dr. Hans Hollenstein | Präsident Stiftungsrat
052 222 93 95 | weiertal@hispeed.ch

Mehr Einkommen und gesunde Ernährung dank lokalen Produkten Präfektur Bassar im Zentrum von Togo

Rund 80% der Bevölkerung in Togo leben von der kleinbäuerlichen Landwirtschaft. Ihr Einkommen reicht jedoch oft nicht einmal für die Grundversorgung der Familie, 55% der Bevölkerung leben unterhalb der Armutsgrenze. Das Bildungsniveau ist tief, die sozialen Verhältnisse prekär. Die Unterernährung bei Kleinkindern beträgt fast 30%.

Um die Ernährung und das Einkommen von Kleinbauernfamilien und weiteren Akteuren in der Herstellung und Vermarktung von Reis und Geflügel zu verbessern, unterstützt das Projekt den Aufbau von tragfähigen Wertschöpfungsketten. Reis und Geflügelfleisch sind in der lokalen Bevölkerung stark nachgefragt. Beide

Produkte werden bereits heute von Kleinbauern und -bäuerinnen hergestellt, jedoch ohne das nötige Fachwissen und die geeignete Infrastruktur. Dies hat zur Folge, dass es sich heute für die Menschen kaum lohnt, in der Herstellung und im Vertrieb dieser Produkte tätig zu sein. Das vorliegende Projekt zielt darauf ab, die Tätigkeit in diesen Wertschöpfungsketten lohnender zu machen.



«Das Projekt fördert in den ärmsten Regionen des Landes Produktion und Verkauf von Reis und Pouletfleisch. Ziel für beide Gruppen ist eine nachhaltige Einkommenssteigerung. Bei der Auswahl der Projektteilnehmer/innen werden sozial benachteiligte Gruppen wie Frauen, Jugendliche ohne Schulabschluss oder Arbeit sowie Menschen mit Behinderung besonders berücksichtigt.» Brücke Le Pont, Freiburg

Letzte Woche kam ein Verwandter von Mariam und bedankte sich für die Hilfe, die sie durch das von SDW unterstützte Projekt für Teenager-Mütter «Tsigereda» erhalten hatte. Nach ihrem Aufenthalt im Tsigereda konnte Mariam einen 6-monatigen Kochkurs besuchen. Sie arbeitet nun in der Mensaküche des Walga Gesundheitszentrums. Der Verwandte meinte: «Wenn Mariam nicht im Tsigereda Hilfe erhalten hätte, wäre sie wohl nicht mehr am Leben.»



Wer arbeitet mit?

Regionalkomitee (RK)-Präsidiën: Otto Wertli, ehemaliger Grossrat, Aarau (RK Aargau) | Daniel Goepfert, ehemaliger Grossrat, Basel (RK Basel) | Reto Nause, Direktor für Sicherheit, Umwelt und Energie Stadt Bern, (RK Bern) | Francis Tinguely, Präsident Villars Maître Chocolatier SA, Murten (RK Freiburg) | Christian Boner, ehemaliger Stadtpräsident Chur/Urs Donatsch, ehemaliger Regionalleiter Publicitas,

Chur (Co-Präsidiüm RK Graubünden und St. Galler Oberland) | Karl Vogler, ehemaliger Nationalrat, Bürglen (RK Innerschweiz) | Pascal Ribaut, Projektverantwortlicher BEKB, Delémont (RK Jura et Jura bernois) | Marco Gugolz, Direktor Klinik Hirslanden Zürich, Wollerau (RK Linkes Zürichseeufer) | Dr. Oskar Leutwyler, Berater Pensionskassen und Personalvorsorge, Küsnacht (RK Rechtes Zürichseeufer) | Beat Rieder, Ständerat, Brig-Glis (RK Oberwallis) | Thomas Meyer, ehemaliger Geschäftsführer Bischoff Textil AG, Gais (RK Ostschweiz) | Christian Schneider, ehemaliger Stadtschreiber, Schaffhausen (RK Schaffhausen) | Philipp Merkt, Chief Investment Officer/Leiter Asset Management Solutions PostFinance, Riedholz (RK Solothurn) | Marianne Maret, Ständerätin, Troistorrents (RK Unterwallis) | Alfred Egg, Chief Claims Officer AXA Schweiz, Rutschwil (Dägerlen) (RK Winterthur) | Franziska Stadlin, Rechtsanwältin und Notarin, Zug (RK Zug) | Heinz Winzeler, Partner Pensador, Wallisellen (RK Zürich)

Stiftungsrat: Dr. Hans Hollenstein, (Präsident), ehemaliger Regierungsrat, Winterthur | Alexander Fleisch, (Vizepräsident), Projektleiter EMPA, Präsident Unité, Oberwil (Dägerlen) | Dr. Jean-Luc Blondel, Theologe, Nyon | Martin Brunner, Theologe, Langnau bei Reiden | Dr. Odo Camponovo, Theologe, Wettingen | Dr. Eduard Gnesa, ehemaliger Botschafter, Bern | Roger Harlacher, Verwaltungsrat diverser Firmen, Winterthur | Maja Ingold, ehemalige Nationalrätin, Winterthur | Madlaina Lawatsch-Vital, Senior Relationship Manager Credit Suisse (Schweiz) AG, Wädenswil | Dr. med. Susanne Kern Bösch, Fachärztin für Kinder und Jugendliche FMH, Wil | Thomas Meyer, ehemaliger Geschäftsführer Bischoff Textil AG, Gais | Eva Thomi, ehemalige Geschäftsführerin Schweizerische Bibelgesellschaft, Biel | Francis Tinguely, Präsident Villars Maître Chocolatier SA, Murten | Gaby Ullrich, Leiterin Kommunikation und Marketing, Mission 21, Zürich | Dr. Beat Vonlanthen, ehemaliger Staatsrat und ehemaliger Ständerat, Heitenried | Adrien de Werra, lic.iur. Rechtsanwalt, Sitten

Titelbild | Die Schneiderausbildung ist in Tansania beliebt. (Foto: Mission 21)

1 | Annerös Schafroth berät zusammen mit einer Betreuerin Teenager-Mütter im Walga Health Center in Äthiopien. (Foto: Mission am Nil)

2 | Anleitung zur Geflügelzucht in Togo. (Foto: Brücke Le Pont)





Das Labor des **Walga Health Center in Äthiopien**. (Foto: Mission am Nil)

Sammeltätigkeit

Die 17 Regionalkomitees sammeln Geld für Entwicklungsprojekte der schweizerischen Missionsgesellschaften. Die Mitglieder der Regionalkomitees, des Stiftungsrats und des Prüfungsausschusses arbeiten alle ehrenamtlich. Sie sind in Wirtschaft und Gesellschaft verankert und nutzen ihre Verbindungen für die Sammeltätigkeit. Grössere Donatoren werden persönlich besucht, um detailliert ein Projekt zu unterbreiten. SDW baut auf die vielen treuen Spender und Spenderinnen, die SDW regelmässig unterstützen, aber auch einmalige Spenden sind herzlich willkommen. Gelegenheiten zum Spenden gibt es immer wieder – sei dies anlässlich eines Firmenjubiläums, Geburtstags, Weihnachtsanlasses, als Legat oder einfach weil der Spender/die Spenderin sicher sein will, dass der Beitrag auch wirklich ankommt. Es besteht auch die Möglichkeit, via Internet zu spenden.

Schwerpunkte und Ziele

Wir unterstützen Projekte, von deren Nachhaltigkeit, Qualität und Wirkung (Verbesserung der Lebensumstände) wir überzeugt sind und in denen die Bevölkerung zu einem hohem Grad aktiv mitwirkt. Viele unserer Projekte sind in Länderprogramme eingebunden. Andernorts unterstützen wir Pionierprojekte, die mit Kreativität und bescheidenen Mitteln «Hilfe zur Selbsthilfe» bieten. Unsere Projektschwerpunkte der Entwicklungszusammenarbeit sind die Bereiche:



Grund- und Berufsausbildung



Schaffen von Arbeitsplätzen und Einkommensförderung





Gesundheit und Ernährungssicherheit

Solidarität mit der Welt fördert nur Projekte, die allen Menschen zugänglich sind – unabhängig von Ethnie, Geschlecht, Weltanschauung und Religion.

Helfen Sie den benachteiligten Menschen, herzlichen Dank!

Stiftung Solidarität mit der Welt
Sophia Würmli | Geschäftsführerin
 Obere Weidstrasse 16 | 8820 Wädenswil | Telefon: 044 680 15 58
 E-Mail: geschaeftsstelle@sdw-sam.ch
 Homepage: www.sdw-sam.ch
 IBAN CH31 0900 0000 3000 0671 7

Jetzt mit TWINT spenden!

-  QR-Code mit der TWINT App scannen
-  Betrag und Spende bestätigen



Sammelergebnis 2021

Solidarität mit der Welt unterstützte im Jahr 2021 31 Entwicklungsprojekte in 22 Ländern auf 3 Kontinenten.

Spenden: Unsere 17 Regionalkomitees sammelten CHF 810'383.–.

Spendenherkunft:

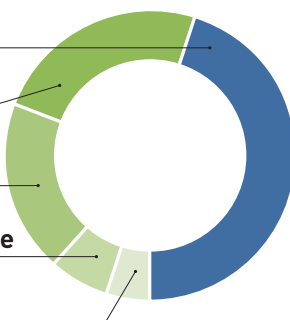
45,21% Private und Legate

24,00% Öffentliche Hand

19,24% Stiftungen

6,65% KMU, Industrie, Gewerbe

4,90% Dienstleistungssektor*



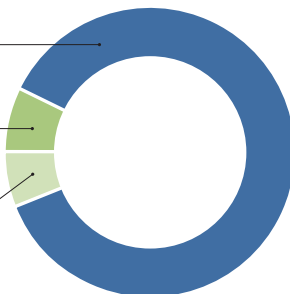
* (Architekturbüro, Anwaltskanzleien, Arztpraxen, Verbände, Banken, Versicherungen)

Spendenverwendung:

86,75% Spenden für Projekte

6,25% Mittelbeschaffungsaufwand

7,00% Übriger Aufwand



Spendenverwendung:

CHF 795'000 wurden für Projekte verwendet, CHF 119'348 für den Betriebsaufwand. Unser administrativer Aufwand (nach ZEWO-Methodik) liegt dank der grossen Leistung unserer Freiwilligen (4'838 Stunden im Jahr) bei 13,25% des Gesamtertrages; davon sind 6,25% Mittelbeschaffungsaufwand und 7% übriger Aufwand.